

SCHULE UND GESUNDHEIT IN NIEDERSACHSEN

Sehr geehrte Lehrkräfte!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Heute erhalten Sie die **23. Ausgabe** des Newsletters „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“. Auf der nächsten Seite finden Sie wieder einen Hinweis zum Wettbewerb „Be Smart – Don't Start“ und auf die diesjährige Abschlussveranstaltung. Die Fotos zur Veranstaltung finden Sie auf der Webseite www.besmart.nibis.de. Schauen Sie einfach mal rein!

Falls Sie uns Anregungen geben oder auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen möchten, können Sie uns gerne ansprechen und uns Informationen zukommen lassen.

Wir wünschen Ihnen erholsame Sommerferien und einen guten Start ins neue Schuljahr.

Ihr Redaktionsteam



Verzeichnis

AKTUELLES.....	2	IST DIE DIAGNOSE LEGASTHENIE IRREFÜHREND? .	9
ABSCHLUSSVERANSTALTUNG	2	WETTBEWERBE	10
BUNDESWEITER KREATIVWETTBEWERB.....	2	UNTERWEGS – ABER SICHER!	10
RAUCHVERHALTEN VON JUGENDLICHEN	2	NIEDERSÄCHSISCHER GESUNDHEITSPREIS 2015	10
STUDIE ZU AROMASTOFFEN IN E-ZIGARETTEN.....	3	UMWELT-SCHREIBWETTBEWERB	10
VERKAUF VON E-ZIGARETTEN VERBIETEN	3	KINDER- UND JUGENDHILFEPREIS 2016	10
KONSUM VON E-ZIGARETTEN	3	ACHTUNG SCHÜLERFIRMEN.....	11
JUNGE HERZINFARKT-PATIENTEN	3	NATURTAGEBUCH-WETTBEWERB 2015.....	11
SCHÄDIGT FRÜHES KIFFEN DIE GESUNDHEIT	3	UNTERRICHTSHILFEN	11
SCHWANGERSCHAFT UND ZIGARETTENKONSUM ...	4	MITTEN IM LEBEN STATT VOLL DANEBEN.....	11
DHS-BROSCHÜRE IN LEICHTER SPRACHE.....	4	ANTIBIOTIKARESISTENZ	12
GENDER-ALKOHOL-WISSENSTEST	4	LITERATUR& CO.....	12
DROGEN- UND SUCHTBERICHT 2015	4	DATENSCHUTZ UND PERSÖNLICHKEITSRECHTE ..	12
INKLUSION AN SCHULEN	4	HERAUSFORDERUNGEN DES JUGENDALTERS	12
GESUND AUFWACHSEN UND SOZIALER STATUS	5	GESUNDHEITSMANAGEMENT AN SCHULEN.....	13
GEMEINSAM KINDER STARK MACHEN	5	WAS FÜR SCHULEN!.....	13
SCHULOBSTWIESE UND WALDPÄDAGOGIK	5	VERANSTALTUNGEN	13
RAUS AUS DER SCHULE – AKTIV FÜRS KLIMA!	5	TINITUS - SELBSTHILFEGRUPPE	13
SE-ATLAS.....	5	KINDERGESUNDHEIT WEITER GEDACHT	13
KENNZEICHNUNG VON LEBENSMITTELN	5	SEXUALITÄT UND SPRACHE	14
SCHULE AUF ESSKURS	6	GESUNDE, GLAUBWÜRDIGE, WIRKSAME SCHULE. 14	
ERNÄHRUNG UND ADHS-STÖRUNGEN	6	FACHSYMPOSIUM ADHS	14
DEPRESSIONEN IM JUGENDALTER.....	6	FETALE ALKOHOL-SPEKTRUMSTÖRUNG (FASD) 14	
SCHMERZMITTEL HABEN IHRE GRENZEN.....	6	DESORIENTIERUNG ODER PROVOKATION?	15
WENN BESCHÄFTIGTE ZUR PILLE GREIFEN	7	SICHERHEITSBEAUFTRAGTE	15
ZU FUß ZUR SCHULE – JETZT ANMELDEN!.....	7	KINDLICHE SEXUALITÄT	15
„BEWEGTE KINDER – SCHLAUE KÖPFE“	7	AUF DEM WEG ZUR INKLUSION IN BBSSEN.....	15
PREISTRÄGER DES DSJ-ZUKUNFTSPREIS.....	7	HAUPTSACHE ACTION – COMPUTERSPIELE	16
IMPFPREPORTE NIEDERSACHSEN 2014	8	DIE PILLE DAVOR – LEISTUNG AUF REZEPT?	16
VORSICHT BEI FREE-TO-PLAY-GAMES	8	LEBENSMITTELKENNZEICHNUNG	17
SCHAU HIN! EIN ELTERNRATGEBER	8	IMPRESSUM	18
KINO IN DER SCHULE.....	8		
AUSBILDUNGSFONDS FÜR DIE PFLEGE	8		
WANDERAUSSTELLUNG: GEWALT IN DER SCHULE. 9			
HASS IM NETZ – WAS TUN?.....	9		

Aktuelles

Abschlussveranstaltung

von „Be Smart – Don’t Start“ 2014/2015



In Niedersachsen fand am 10. Juni 2015 im GOP in Hannover die Preisverleihung und Abschlussveranstaltung zum Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ statt. Mehr als 120 Teilnehmende wie Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und Preisgeber folgten der Einladung des Nds. Kultusministeriums und der Nds. Landesschulbehörde, um die Preisverteilung zu erleben.

Unter den Einsendungen von Kreativbeiträgen aus Niedersachsen wurden 20 Schulklassen ausgewählt und damit für ihre besonderen kreativen Ideen und Leistungen geehrt. Einige Preisgeber ließen es sich nicht nehmen und kamen von weit her, um ihre Glückwünsche und Gutscheine zu überreichen. Während der Veranstaltung spielte die Band Lichtjahr eigene Songs.

Die Fotos zur Veranstaltung sowie einige Beispiele kreativer Ideen und aktuelle Termine finden Sie auf der niedersächsischen „Be Smart – Don’t Start“ Webseite unter der Rubrik „Aktuelles“. ([weiterlesen...](#))

oder unter www.besmart.nibis.de

[nach oben](#)

Bundesweiter Kreativwettbewerb



Auch in diesem Schuljahr wurden wieder in einem bundesweiten Auswahlverfahren kreative Beiträge mit einem zusätzlichen Preis belohnt. Eine Jury mit Vertreterinnen und Vertretern der bundesweiten Partner wählte aus den 15 Nominierungen insgesamt drei kreative Beiträge als die „Besten der Besten“.

An dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch an die Klasse 7c des Gymnasiums Papenburg. Sie hat einen der drei Hauptpreise beim

bundesweiten Kreativwettbewerb von „Be Smart – Don’t Start“ gewonnen. Der Beitrag ist als Video bei youtube zu sehen. Viele Spaß beim Anschauen. [hier](#)

Weitere Gewinner des Bundesweiten Kreativwettbewerbs sind die Klasse 8f der Ida-Ehre-Schule sowie die Klasse 6b der Stadtteilschule Süderelbe in Hamburg. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Rauchverhalten von Jugendlichen Studienergebnisse der BZgA

E-Shishas und E-Zigaretten sind in den Lebenswelten von Jugendlichen präsent. Das zeigt eine aktuelle Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Danach kennen neun von zehn Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren E-Zigaretten und 15% haben sie schon einmal ausprobiert. E-Shishas sind 73% der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen ein Begriff. 21% der 12- bis 17-Jährigen haben sie schon mindestens einmal konsumiert. E-Shishas, die meist bunt bedruckt und in verschiedenen Geschmacksrichtungen wie Mango, Apfel oder Bubble Gum erhältlich sind, spielen bei Jugendlichen somit eine größere Rolle als E-Zigaretten.

Dagegen ist Rauchen mehr und mehr out. Die aktuellen Daten der BZgA-Studie zeigen jedoch auch, dass bunte, peppige E-Shishas und E-Zigaretten eine große Anziehungskraft auf Kinder und Jugendliche ausüben und diesen positiven Trend umkehren können. Die Zahl der Jugendlichen in Deutschland, die Tabakzigaretten rauchen, ist dagegen weiter gesunken. Im Jahr 2001 rauchten 27,5% der 12- bis 17-Jährigen, aktuell sind es 9,7% – ein historischer Tiefstand. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen in dieser Al-

tersgruppe, die noch nie in ihrem Leben geraucht haben, stieg im gleichen Zeitraum von 40,5% auf den bisherigen Höchstwert von 75,3% an. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Studie zu Aromastoffen in E-Zigaretten

Beim Konsum von E-Zigaretten können bedenkliche Mengen von Aromastoffen, die den Liquids beige-mischt werden, aufgenommen werden. Selbst bei normalem Gebrauch werden die empfohlenen Höchstwerte teils deutlich überschritten, warnen Forscher der Portland State University im US-Bundesstaat Oregon. Hierzu ein Beitrag von Spiegel online. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Verkauf von E-Zigaretten verbieten

Den Verkauf von E-Zigaretten an Jugendliche unter 18 Jahren soll verboten werden. Das kündigten Bundesfamilienministerin Schwesig und Landwirtschaftsminister Schmidt am 23. April 2015 in einer Pressekonferenz an. Hierzu die Presseinformation auf der Homepage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Dies ist ein erster dringend notwendiger Schritt in die richtige Richtung, aber weiterer Regulierungen müssen folgen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Konsum von E-Zigaretten unter Jugendlichen

Der Konsum von E-Zigaretten steigt (und das nicht nur deutschlandweit, vgl. BZgA-Studie) unter Jugendlichen schnell an. Die Centers of Disease Control and Prevention (CDC) meldeten im April in einer Pressemitteilung, dass sich der Konsum von E-Zigaretten unter US-Schülerinnen und Schülern verdreifacht habe. Auch einer kürzlich veröffentlichten britischen Studie zufolge, bei der 10.600 Schülerinnen und Schüler in Wales befragt wurden, probieren 10-

16-Jährige eher E-Zigaretten als Tabakzigaretten aus. Hierzu auch ein Beitrag von Telepolis. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Junge Herzinfarkt-Patienten sind männlich, rauchen und haben ein höheres Risiko

Auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) vom 02.-11.04.2015 in Mannheim wurde eine Studie des Bremer Instituts für Herz- und Kreislaufforschung vorgestellt. Danach sind 80% der jungen Infarkt-Patienten (unter 45 Jahren) männlich, und davon waren zum Zeitpunkt des Infarkts 85% aktive Raucher. Nähere Informationen zur Studie sind bei der Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. nachzulesen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Schädigt frühes Kiffen die Gesundheit

Früher, starker und lang anhaltender Cannabis-Konsum kann das Risiko für psychische und körperliche Gesundheitsschäden und für Entwicklungsbeeinträchtigungen bei jungen Menschen erhöhen. Dies ist empirisch gut belegt. Trotz dieser Erkenntnisse, lassen die vielfältigen Auswirkungen auf die Konsumierenden, diverse Einflussvariablen und unterschiedlichen Studiendesigns noch keine abschließende wissenschaftliche Erklärung zu. Demnach müssen weitere Forschungen abschließend klären, warum der Konsum und seine möglichen negativen Folgen einige Konsumierende mehr betrifft, als andere. Darauf weist ein Autoren-Team um Eva Hoch, Udo Bonnet und Rainer Thomasius in einem Beitrag für das Deutsche Ärzteblatt hin. Sie berichten darin über eine Meta-Untersuchung existierender Studien und Berichte. Sie können den Artikel „Risiken bei nichtmedizinischem Gebrauch von Cannabis“ aus dem Deutschen Ärzteblatt, Jg. 112, Nr. 16, S. 271 – 278, online lesen: ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Schwangerschaft und Zigarettenkonsum

Jedes 10. Neugeborene kommt in Deutschland als Raucher auf die Welt. Aus diesem Grund richtet sich das Netzwerk Gesund ins Leben, ein Projekt des Nationalen Aktionsplans IN FORM, mit einer aktuellen Presseinformation an Fachkräfte. Darin wird empfohlen, Schwangere und ihre Lebenspartner explizit und einfühlsam auf ihren Zigarettenkonsum bzw. auf ihr Rauchverhalten anzusprechen und mit positiven Botschaften zu Entwöhnungsmaßnahmen zu motivieren. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

DHS-Broschüre in leichter Sprache „Alkohol ist gefährlich“

„Manche Menschen trinken zu viel Alkohol. Das ist nicht gesund. Betrunkene Menschen sind oft gewalttätig. Viele Menschen sind abhängig. Sie müssen Alkohol trinken. Obwohl ihnen der Alkohol sehr schadet.“ Klarer und verständlicher können Informationen über die Gefahren von Alkohol kaum formuliert werden. Sie finden sich in der neuen Broschüre „Alkohol ist gefährlich“, die die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) in leichter Sprache verfasst hat. Die DHS hat mit dieser Broschüre einen neuen Weg bei ihren Informationsmaterialien beschritten. Sie richtet sich an Menschen, denen das Lesen schwer fällt. Orientiert hat sich die DHS an den Vorgaben des Netzwerks Leichte Sprache. Sie können sich die PDF-Broschüre „Alkohol ist gefährlich“ bei der DHS herunterladen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Gender-Alkohol-Wissenstest

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat einen neuen Selbsttest entworfen, der jungen Menschen Wissen über Alkohol vermitteln und ihre Konsumkompetenz stärken soll. Das Besondere daran: Den aus jeweils acht Fragen bestehenden Test gibt es

zweimal: Für junge Männer und junge Frauen. Zu allen Fragen haben die Test-Teilnehmenden drei Antwortmöglichkeiten.

Die Fragen in der männlichen und weiblichen Version ähneln sich, unterscheiden sich aber in Details. Bei der Frage, was mehr Alkohol hat, müssen Frauen Sekt mit Bier vergleichen, Männer Bier mit einem Mix-Getränk. Auch die Fragen zu Alkohol und Sexualität unterscheiden sich. Sie können sich die Tests von der folgenden Seite als PDF-Dateien herunterladen. Dort finden Sie auch eine Bestellmöglichkeit für die gedruckten Versionen. Die Tests für junge Frauen sind derzeit leider vergriffen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Drogen- und Suchtbericht 2015

Am 21.05.2015 stellte die Drogenbeauftragte den Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung 2015 vor. Nähere Informationen auf der Homepage der Drogenbeauftragten. Dort können Sie den Drogen- und Suchtbericht 2015 herunterladen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Inklusion an Schulen aus Sicht der Lehrkräfte

Im Auftrag des Verbandes Bildung und Erziehung befragte forsa (Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH) bundesweit Lehrkräfte zur inklusiven Beschulung sowie ihren Einstellungen und Erfahrungen. Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.003 Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen befragt. Die Befragung macht deutlich, dass eine fehlende materielle und finanzielle Ausstattung, die Überforderung von Lehrkräften sowie Fachpersonal an Regelschulen als Gründe gegen eine gemeinsame Beschulung am häufigsten genannt wurden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Gesund aufwachsen und sozialer Status

Welche Bedeutung kommt - im Rahmen des gesunden Aufwachsens - dem sozialen Status zu? Das Robert Koch-Institut (RKI) trägt neue Zahlen auf der Grundlage der „Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“ (KiGGS Welle 1) vor. Das RKI formuliert als Resultat „(...) die Anforderung einer möglichst früh ansetzenden Prävention und Gesundheitsförderung, die auch die sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen erreicht (...)“. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Gemeinsam Kinder stark machen

Wer denkt, Suchtvorbeugung sei nur was für Expertinnen und Experten – liegt falsch. Denn bei „Kinder stark machen“, der Mitmach-Initiative der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) kann jeder mitwirken – auch Schulen. Gerade Lehrkräfte an Grundschulen und in der Sekundarstufe I können viel dazu beitragen, dass sich Kinder und Jugendliche zu starken, selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln. Mit dieser Verantwortung sind Sie nicht allein.

Die BZgA und die Fachstellen für Suchtprävention stehen Lehrkräften im Schulalltag z. B. bei Projekttagen oder -wochen jederzeit mit vielfältigen Angeboten unterstützend zur Seite. Wie Schulen sich konkret bei „Kinder stark machen“ engagieren können und welche Möglichkeiten es gibt, eigene suchtpreventive Aktivitäten und Veranstaltungen durchzuführen, erfahren Sie auf den Webseiten der BZgA und beim Serviceteam „Kinder stark machen“. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Schulobstwiese und Waldpädagogik Niedersächsischen Landesforsten

Die Niedersächsischen Landesforste bieten Programme und Fortbildungen für Schulklassen an. Die Waldpäda-

gogik ist sehr vielfältig und ermöglicht für jeden Schuljahrgang eine altersgerechte Veranstaltungspalette. Allgemeine Informationen zu den waldpädagogischen Tagesangeboten zeigt ein Flyer. Für die weiterführenden Schulen gibt es zudem eine eigene Veranstaltungsübersicht. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Raus aus der Schule – Aktiv fürs Klima!

Erfolgreicher Klimaschutz ist ohne die Einbindung und das Engagement der jungen Generation nicht mehr denkbar. Das Programm „Aktion Klima! mobil“ ermöglicht es Schülerinnen und Schülern Klimaschutzprojekte durch die Vernetzung mit verschiedenen Partnern aus dem schulnahen Umfeld zu realisieren. Das Wissen sowie die Handlungs- und Gestaltungskompetenz der jungen Menschen setzen wichtige und unverzichtbare Impulse für den Klimaschutz. [\(weiterlesen\)](#)

[nach oben](#)

se-atlas Kartierung von Versorgungseinrichtungen für Menschen mit seltenen Erkrankungen

Ziel von se-atlas ist es, einen Überblick über die Versorgungsmöglichkeiten für Menschen mit seltenen Erkrankungen (SE) in Deutschland zu geben und somit ein zentrales Informationsportal darzustellen.

Die Aufbereitung wird sowohl in Form einer interaktiven Landkarte als auch in ausführlicher Auflistung realisiert. Das Informationsportal se-atlas richtet sich gleichermaßen an Betroffene, Angehörige, Ärzte, nicht-medizinisches Personal und die breite Öffentlichkeit. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Kennzeichnung von Lebensmitteln

Was steckt in Lebensmitteln? Eine Frage, die sich immer mehr Menschen stellen. Hersteller, Handel und

Gastronomie sind gesetzlich verpflichtet, deutliche Hinweise zu Allergenen und Inhaltsstoffen zu geben. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Schule auf EssKurs Aktiv für gute Schulverpflegung

Mit dem Programm „Schule auf EssKurs“ bietet die Verbraucherzentrale niedersächsischen Schulen die Möglichkeit, ihre Verpflegungssituation zu verbessern, um eine ausgewogene und attraktive Schulverpflegung anzubieten, denn sie bildet die Basis für ein gutes Lernergebnis und fördert die Gesundheit im Schüleralltag. Ziel ist es, Schulen zu motivieren, ihre gesamte Verpflegungssituation, also das Essensangebot und die Esskultur genauer unter die Lupe zu nehmen und bei Bedarf zu verbessern.

Dazu gehören das Mittagessen, die Pausenverpflegung genauso wie die Rahmenbedingungen in der Mensa. Voraussetzung für eine Teilnahme: Bestehende Angebote werden überprüft und eigene Zielvorstellungen für eine verbesserte Verpflegungssituation entwickelt.

Fachlich begleitet wird die Maßnahme von Ernährungsberaterinnen der Verbraucherzentrale. Ein Schulteam dokumentiert während der rund neunmonatigen Projektlaufzeit die Fortschritte im Prozess. In dieser Zeit können die EssKurs-Teams außerdem von Fortbildungsangeboten sowie von Ausleihmaterialien zur Ernährungsbildung profitieren. Eine Bewerbung ist noch bis zum **31. Juli 2015** möglich. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Ernährung und ADHS-Störungen

Können durch eine entsprechende Ernährung Symptome von ADHS-Störungen positiv beeinflusst werden? Verschiedene Stoffe in Nahrungsmitteln können Allergien oder Unverträglichkeiten auslösen. Einige dieser Stoffe stehen im Verdacht mit den Symptomen von Aufmerksam-

keits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störungen in Verbindung zu stehen, beziehungsweise sie zu verstärken. Forscherinnen und Forscher aus der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Kindes- und Jugendalter des Universitätsklinikums Freiburg untersuchen derzeit bei Kindern mit diagnostizierter ADHS im Alter von 7 bis 18 Jahren, ob individuelle Lebensmittelunverträglichkeiten bestehen und welche Auswirkungen diese dann auf die Symptome haben. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Depressionen im Jugendalter

Etwa jeder fünfte Jugendliche leidet unter psychischen Störungen. Dies hat eine Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS) des Robert-Koch-Institutes (RKI) ergeben. Depressionen, Aggressionen, Essstörungen, Ängste, Selbstverletzungen, Drogenmissbrauch sowie andere Süchte seien mitunter Anzeichen einer Identitätskrise, die auch krankhaft werden kann. Die Zahl von Kindern und Jugendlichen, die an Depressionen leiden, nimmt stetig zu. Ob aggressiv, zurückgezogen oder teilnahmslos: Betroffene äußern auf verschiedenen Wegen, dass sie an einer Depression leiden. Wie können Eltern, Lehrkräfte, aber auch Ausbilderinnen, Ausbilder oder Arbeitgebende helfen? ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Schmerzmittel haben ihre Grenzen

Werden in der Selbstmedikation die zulässige Dosierung und die Einnahmedauer bei entzündungshemmenden Schmerzmitteln überschritten, so ist dies mit einem erhöhten Risiko für das Entstehen von Magengeschwüren und Nierenschäden verbunden. Andere Schmerzmittel, wie z. B. Paracetamol, die in zu hohen Dosen genommen werden, können Leberschäden hervorrufen. ...

Bei Kindern ist die Behandlung mit Schmerzmitteln heikel und bedarf

einer gründlichen Beratung durch Ärztinnen, Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker. Nicht alle rezeptfrei erhältliche Schmerzmittel sind für Kinder geeignet. Der gängige Wirkstoff Acetylsalicylsäure kann bei Kindern und Jugendlichen in seltenen Fällen sogar das Reye-Syndrom, eine schwere Erkrankung der Leber und des Gehirns, auslösen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Wenn Beschäftigte zur Pille greifen

Doping am Arbeitsplatz. Hoher Leistungsdruck, Stress und Überlastung: Um den Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht zu werden, greifen immer mehr Beschäftigte zu leistungssteigernden sowie stimmungsaufhellenden Medikamenten. Das belegt der DAK-Gesundheitsreport 2015. Die Gründe für die Einnahme der leistungssteigernden Präparate sind vielfältig. Vier von zehn Dopern gaben an, gerade vor anstehenden Präsentationen oder wichtigen Verhandlungen Medikamente einzunehmen. Männer versuchen damit vor allem, berufliche Ziele noch besser zu erreichen und Frauen, damit ihnen die Arbeit leichter von der Hand geht und sie emotional stabil genug sind. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Zu Fuß zur Schule – jetzt anmelden!

Das elterliche Schultaxi stehen lassen und stattdessen selber laufen bringt eine Menge Vorteile mit sich. Deswegen rufen das Deutsche Kinderhilfswerk und der ökologische Verkehrsclub Deutschland zur Teilnahme an den Aktionstagen „Zu Fuß zur Schule und in den Kindergarten“ zwischen dem 21. September und 2. Oktober 2015 auf. Ab sofort können sich Schulklassen sowie Kindertageseinrichtungen anmelden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

„Bewegte Kinder – Schlaue Köpfe“ von Klasse 1-10 und Aktionstag plus

„Bewegte Kinder – schlaue Köpfe“ zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Schulwesen, sind als Bestandteil der niedersächsischen Qualitätsoffensive stärker denn je von Schulen nachgefragt, die sich ein entsprechendes Schulprofil erarbeiten wollen. Um Nachhaltigkeit der Impulse des Aktionstages „Bewegte Kinder – Schlaue Köpfe“ zu sichern, wurde das Angebot um den Aktionstag plus erweitert. Zur Unterstützung der Schulen in ihrem Entwicklungsprozess auf dem Weg zu einem bewegten und gesunden Schulprofil werden drei Fragestellungen im Rahmen eines eintägigen Aktionstages vor Ort bearbeitet:

1. Wie kann Lernen im Unterricht durch bewegende und bewegungsbegleitende Aktivitäten für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte motivierender und wirkungsvoller gelingen?
2. Wie können Rahmenbedingungen einer Schule (Innen- und Außenräume) dazu beitragen, Bewegung zuzulassen, zu fordern und zu fördern?
3. Wie lassen sich förderliche Bedingungen für eine bewegte Schule in die Schulorganisation einbinden?

Für die Durchführung der Aktionstage entstehen der Schule keine Kosten. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Preisträger des dsj-Zukunftspreis

Die Preisträger des dsj-Zukunftspreises „Inklusion von Kindern mit und ohne Behinderung“ wurden jetzt vom Vorstand der Deutschen Sportjugend (dsj) ausgewählt. Der ESV München e.V., die Reit- und Fahr-gemeinschaft Auetal e.V. sowie der SV 1919 Sonsbeck e.V. haben es auf die ersten drei Plätze geschafft. Im Rahmen einer Festveranstaltung am 15. Juni 2015 im Deutschen Sport- und Olympiamuseum in Köln wurden die drei Sportvereine geehrt

und ihnen die Preisgelder für ihre zukünftige Kinder- und Jugendarbeit im Verein überreicht. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Impfreport Niedersachsen 2014

Im Zusammenhang mit der Schuleingangsuntersuchung wird bei jedem Kind vor Eintritt in die Schule der Impfstatus dokumentiert, sodass festgestellt werden kann, inwieweit die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission umgesetzt werden. Die Daten lassen sich sowohl auf einer kleinräumigen, als auch auf einer landesweiten Ebene darstellen und werden jährlich durch das Niedersächsische Landesgesundheitsamt als Bericht zusammengefasst. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Vorsicht bei Free-to-Play-Games

Der Markt der Computerspiele verändert sich auch durch neue Gamedesignansätze im Bereich der Monetarisierung. Einer dieser neueren Ansätze sind sog. Free-to-Play-Games. Diese können bis zu einem gewissen Grad ohne Bezahlung gespielt werden, erfordern jedoch im Spielverlauf reale Geldbeträge für mehr Features, etc.. Gerade bei Kindern erfreuen sich Free-to-play-Spiele großer Beliebtheit. Daher ist es wichtig, Handlungsempfehlungen auszusprechen, die über den Gesetzgeber Eingang in die Spieleentwicklung finden. Im Positionspapier des Fachverbands Medienabhängigkeit e.V. sind solche Handlungsempfehlungen für den Bereich Free-to-Play-Games und kostenlose Apps aufgeführt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

SCHAU HIN! Ein Elternratgeber ... zum kompetenten Umgang mit Medien

Kinder brauchen je nach Alter und Reife unterschiedliche Bewegungsräume im Netz. Für jüngere Kinder sind das [geschützte Surfräume](#), für

ältere Kinder ab etwa zwölf Jahren eher [Jugendschutzprogramme](#). Eltern sind gut beraten, die Einstellungen regelmäßig zu überprüfen und den Zugang mit einem sicheren Passwort zu sperren. Die Initiative SCHAU HIN! ist ein Elternratgeber mit Tipps zur altergerechten, kompetenten und cleveren Nutzung der digitalen Medien wie Internet, sozialen Netzwerke, Games, Handys und Smartphones sowie TV & Film. Außerdem werden praktische Internetseiten für Kinder benannt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Kino in der Schule

Lehrende von Schulklassen ab Stufe 9 können sich für das Projekt „Klassiker sehen - Filme verstehen“ bewerben und die Schule zum Kino machen. Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt, so dass die Schülerinnen und Schüler nach Ende dieser Zeit einen guten Überblick über die unterschiedlichen Genres und Epochen der Filmgeschichte erlangt haben. Intensiv begleitet von Medienpädagoginnen und -pädagogen und mit passendem Unterrichtsmaterial, sehen die Klassen pro Halbjahr im Kino zwei Filmklassiker. Ab dem Schuljahr 2015/2016 sind noch Plätze für interessierte Schulen frei! ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Ausbildungsfonds für die Pflege

In Zukunft zahlen alle Pflegeeinrichtungen im Land Bremen in einen Fonds ein, aus dem dann die Ausbildungskosten bestritten werden. Doch mit der Einführung eines Ausbildungsfonds für die Pflege müssen auch Schulplätze in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. Darauf weist der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste (bpa) hin. So werden auch die Einrichtungen an den Ausbildungskosten beteiligt, die selber keine Azubis beschäftigen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Wanderausstellung: Gewalt in der Schule

„Achtung in der Schule“ ist eine Ausstellung, die sich der alltäglichen Gewalt in Schulen widmet. Die Ausstellung zeigt, was Gewalt ist und wie häufig sie in Schulen vorkommt, wie sich die Betroffenen fühlen und die Umstehenden denken. Einen großen Raum nehmen vorbeugende Maßnahmen und Projekte ein, damit der erste oder der nächste Übergriff verhindert werden. Es werden Tipps und Anregungen für Veränderungen an der eigenen Schule gegeben.

Die Ausstellung ist in Form eines Plakatsatzes mit zehn A1-Plakaten erhältlich. Zusätzlich gibt es Unterrichtsmaterial, das zeigt, wie man das Thema mit Spielen, Fragebögen oder Diskussionsrunden aufbereiten kann. Träger der Ausstellung sind die Initiative Gesundheit und Arbeit (iga) - eine Kooperation der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, des BKK Bundesverbandes, des AOK-Bundesverbandes sowie des Verbandes der Ersatzkassen - und die Unfallkassen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Hass im Netz – Was tun?

Wer auf Hass im Netz stößt, muss nicht tatenlos zusehen.

Nur wenn alle beherzt Partei für Toleranz ergreifen und rechtsextremen Hetzerinnen und Hetzern die rote Karte zeigen, kann das Internet seine Potenz als freiheitliches und partizipatorisches Medium entfalten. Die Vermittlung von Medienkompetenz ist ein notwendiger Baustein für den Jugendschutz im Internet. Konzepte und Handreichungen sensibilisieren

Jugendliche sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für mögliche Risiken im Internet und geben Beispiele für die pädagogische Praxis.

Sind Sie auf Rechtsextremismus im Netz gestoßen? Über die Beschwerdestelle von jugendschutz.net können jugendgefährdende oder illegale Inhalte direkt gemeldet werden. Über das Meldeformular ist der Kontakt auf Wunsch auch anonym möglich. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Ist die Diagnose Legasthenie irreführend?

Die LegaKids-Stiftung und die Deutschen Gesellschaft für Lesen und Schreiben (DGLS) weisen in ihrer Stellungnahme zu der Leitlinie „Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Lese- und / oder Rechtschreibstörung“ darauf hin, dass die medizinische Diagnose „Legasthenie“ irreführend ist und den Interessen der Kinder schadet.

Ausgehend von den Diagnosekriterien der Leitlinie, könnte bereits jedes vierte Kind als „Legastheniker“ diagnostiziert werden. Die Handlungsanweisungen zur Diagnose einer Lese- und/oder Rechtschreibstörung in der Leitlinie sind z.B. sehr vage und großzügig gefasst. So können aus Schülerinnen und Schülern durch die medizinische Diagnose sehr schnell Patientinnen und Patienten werden. Lehrkräfte und Schulen können sich aus der Verantwortung zurückziehen, denn sie sind für eine „Therapie“ erkrankter Kinder nicht zuständig bzw. ausgebildet. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Wettbewerbe

Unterwegs – aber sicher!

Der Wettbewerb für betriebliche Verkehrssicherheit geht in die zweite Runde. Gesucht werden innovative Lösungen, die das Unfallrisiko auf Arbeits- und Schulwegen oder beim innerbetrieblichen Transport und Verkehr senken. Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonen können sich mit ihren Projekten ab sofort bewerben. Anmeldeschluss ist der **15. Juli 2015**.

Entscheidend für die Beiträge sind Kriterien wie Nachhaltigkeit, Effizienz und Kreativität. Die ersten drei Plätze erhalten Preisgelder in einer Gesamthöhe von 6.000 Euro. Außerdem werden unter allen eingesandten Beiträgen zehn Fahrsicherheitstrainings verlost. Die Preisverleihung findet im Rahmen der A+A 2015 in Düsseldorf statt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Niedersächsischer Gesundheitspreis 2015

Der Niedersächsische Gesundheitspreis wird in diesem Jahr gemeinsam vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, der AOK Niedersachsen, der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen sowie der Apothekerkammer Niedersachsen bereits zum fünften Mal ausgeschrieben.

Alle Verbände, Institutionen, Initiativen, Unternehmen, Einzelpersonen und Fachleute aus der Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung sowie aus dem Feld eHealth sind herzlich eingeladen, sich bis zum **24. Juli 2015** zu bewerben.

In diesem Jahr werden Projekte in den Preiskategorien „Gemeinsam gesund im Quartier“, „Gesundheit von klein auf in aller Vielfalt“ sowie „eHealth – Lösungen zur Vernetzung

in der Gesundheitsversorgung“ ausgezeichnet: ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Umwelt-Schreibwettbewerb für Nachwuchsautorinnen und -autoren

Unter dem Titel „GreenFiction“ startet das Internetportal LizzyNet.de einen bundesweiten Umwelt-Schreibwettbewerb für Nachwuchsautorinnen und -autoren zwischen 12 und 25 Jahren. Gesucht werden Ideen für außergewöhnliche, rührende oder vollkommen verrückte Kurzgeschichten mit Weltverbesserungspotenzial.

Jugendliche und junge Erwachsene sind aufgerufen, zu kreativen Botschafterinnen und Botschaftern für Umweltthemen wie z. B. Klimawandel, nachhaltiger Konsum oder Energiewende zu werden.

Eine Jury ermittelt die zehn vielversprechendsten Einsendungen, die mit Sachpreisen belohnt werden. Vier von diesen Zehn erhalten anschließend ein individuelles Mentoring durch professionelle Schriftstellerinnen und Schriftsteller, von denen sie bis zur Fertigstellung ihrer Geschichte begleitet werden. Die fertigen Umwelt-Kurzgeschichten erscheinen dann als E-Book im Arena Verlag. Bis zum **12. August 2015** können sich Interessierte mit einem aussagekräftigen Exposé bei LizzyNet bewerben. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: LizzyNet GmbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Tel.: (0221) 224 33 57, E-Mail: redaktion@lizzynet.de

[nach oben](#)

Kinder- und Jugendhilfepreis 2016

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) schreibt den Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis 2016 – Hermine-Albers-Preis – in den Kategorien „Praxispreis der Kinder- und Jugendhilfe“, „Theorie-

und Wissenschaftspreis“ sowie „Medienpreis der Kinder- und Jugendhilfe“ aus. Der Deutsche Kinder- und Jugendhilfepreis ist insgesamt mit 15.000 Euro dotiert. Pro Kategorie kann ein Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro sowie ein Anerkennungsbeitrag von 1.000 Euro vergeben werden.

Für den Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis werden sowohl Eigenbewerbungen als auch Benennungen durch Dritte berücksichtigt. Der Bewerbung sind mindestens drei Exemplare des zur Auszeichnung vorgeschlagenen Beitrages beizufügen. Einsendeschluss für alle drei Kategorien ist der **31. August 2015**. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Achtung Schülerfirmen

KLASSE UNTERNEHMEN 2015 gesucht!

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung zeichnet sehr gute Schülerfirmenarbeit mit dem Qualitätssiegel KLASSE UNTERNEHMEN aus. Die Auszeichnung lädt bundesweit Schülerfirmen ein, ihre Arbeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln: Wie gut sind die Jugendlichen organisiert? Übernehmen sie selbst die Buchhaltung? Wie sehen Nachwuchsgewinnung und Eigenwerbung aus? Arbeiten sie ökologisch oder sozial nachhaltig?

Die ausgezeichneten Schülerfirmen erhalten eine Urkunde sowie Materialien für ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie haben zusätzlich die

Chance, bis zu 750 € für ihre Schülerfirmenarbeit zu erhalten. Schülerinnen und Schüler können sich bis spätestens **08. Oktober 2015** online bewerben. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Naturtagebuch-Wettbewerb 2015

Manfred Mistkäfer, das Maskottchen des Naturtagebuch-Wettbewerbs, ruft alle wissbegierigen Kinder auf, in die Natur zu gehen und ihr Tagebuch für den Wettbewerb 2015 anzulegen. Das Naturtagebuch ist ein Naturerlebnis-Wettbewerb der BUNDjugend für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren. Sie sind aufgerufen, alleine oder in Gruppen, die Natur in ihrer Umgebung über einen längeren Zeitraum zu beobachten und ihre Entdeckungen in einem Naturtagebuch kreativ zu dokumentieren.

Der Kreativität und dem Forscherdrang sind keine Grenzen gesetzt. Es kann geschrieben, gemalt, fotografiert und gebastelt werden. Mitmachen lohnt sich, denn für jedes eingereichte Naturtagebuch wird ein Preis vergeben. Einsendeschluss ist der **31. Oktober 2015**. Begleitend zum Wettbewerb erscheint das Manfred Mistkäfer [Mitmach-Magazin](#). Die BUNDjugend stellt zudem Begleithefte für Pädagoginnen, Pädagogen und Familien sowie ein Tipp-Heft für Kinder zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Unterrichtshilfen

Mitten im Leben statt voll daneben

Arbeitshilfe zum Umgang mit Alkohol in der Jugend(verbands)arbeit.

Ausbildungsmodule zum Erwerb der Jugendleiter/-innen Card (JuLeiCa).

Diese Broschüre richtet sich an Fachkräfte aus der Suchtprävention sowie an ehrenamtliche und hauptberufliche Fachkräfte der Jugend(verbands)arbeit, als auch an Jugendleiterinnen und -leiter in Praxis und Ausbildung.

In den ersten Kapiteln der Broschüre werden Hintergründe zum Alkoholkonsum bei Jugendlichen, Grundlagen der Alkoholprävention, sowie Informationen zum Thema Alkohol und zum Jugendschutzgesetz dargestellt. Den Schwerpunkt bildet eine Fülle von konkreten Methoden, mit denen das Thema Alkohol mit Jugendlichen im Rahmen der Jugendarbeit bearbeitet werden kann. Weiterhin werden Vorschläge zur Entwicklung alkoholpräventiver Rahmenbedingungen im Verein und Verband aufgezeigt. Darüber hinaus enthält die Broschüre Ausbildungsmodule zum Erwerb der Jugendleiter/innen-Card (JuLeiCa). ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V., Fasaneriestr. 17, 80636 München, Tel.: 089/ 12 15 73-0, Fax: 089/ 12 15 73-99, E-Mail: info@aj-bayern.de, Internet: www.bayern.jugendschutz.de

[nach oben](#)

Antibiotikaresistenz – was ist das eigentlich?

Die BZgA hat auf ihrer Website kurz und knapp wichtige Informationen zur Antibiotikaresistenz eingestellt. Was ist eine Antibiotikaresistenz und was kann ich tun, um diese zu vermeiden? Auf diese und andere Fragen finden sich hier Antworten. Hierzu lässt sich auch ein Merkblatt herunterladen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Literatur & Co.

Datenschutz und Persönlichkeitsrechte

Nach den großen Datenskandalen der letzten Zeit, ist das Thema „Datenschutz und Persönlichkeitsrechte im Web“ wichtiger denn je. Zudem lässt sich beobachten, wie sich ein beachtlicher Teil, auch der erwachsenen Bevölkerung, im World Wide Web zur Schau stellt und wie leichtfertig heute vieles preisgegeben wird, was früher ganz selbstverständlich in den schützenswerten Bereich der Privatsphäre gefallen wäre. Mit dem Zusatzmodul „Ich bin öffentlich ganz privat – Datenschutz und Persönlichkeitsrechte im Web“ stellt klicksafe Informationen und Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte zur Verfügung, mit denen das Thema im Unterricht erarbeitet werden kann. Die 3. überarbeitete Auflage ist nun wieder über unser Bestellsystem verfügbar. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Herausforderungen des Jugendalters

Das Buch befasst sich mit den Herausforderungen, mit denen Heranwachsende in ihrem täglichen Leben konfrontiert sind. Als Herausforderungen werden zum Beispiel der Umgang mit Medien, die politische Partizipation, die eigene Sexualität und Gesundheit thematisiert. Durch diesen Blickwinkel findet bewusst eine Abkehr von einer defizitorientierten Perspektive statt, die der Beobachtung der Herausgeber zufolge in vielen anderen Publikationen zum Jugendalter vorherrschend ist.

Die einzelnen Beiträge, die bereits in der Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online erschienen sind, sind für Vertreterinnen und Vertreter der Wissenschaft aber auch Akteurinnen und Akteure der Jugendhilfe gleichermaßen interessant. Wünschenswert wäre allerdings eine stärkere Herausarbeitung von Verbindungslinien zwischen den einzelnen Beiträgen.

STEFAN BORRMANN(HRSG.):
Herausforderungen des Jugendalters.
 Beltz Juventa, Weinheim und Basel,
 2013, 236 Seiten, ISBN 978-3-77-99-
 2905-5, 19.95 Euro

[nach oben](#)

Gesundheitsmanagement an Schulen

Basis erfolgreicher Prävention und Gesundheitsförderung in der Schule ist ein ganzheitliches Gesundheitsverständnis. Dazu gehört auch die Frage nach der Gesundheit von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften. Der Autor bietet hierzu einen umfänglichen Überblick. In den insgesamt sechs Kapiteln werden die Zusammenhänge von Gesundheit und Schulqualität aufbereitet und die sich daraus ergebenden neuen Aufgaben und Handlungsfelder für Schulleitungen dargestellt. Darüber hinaus benennt der Autor Instrumente des Gesundheitsmanagements und erläutert, wofür sie genutzt werden. Das Buch gibt Anregungen für ein nachhaltig wirksames Gesundheitsmanagement an der Schule.

Heinz Hundeloh (Hrsg.): *Gesundheitsmanagement an Schulen: Prävention und Gesundheitsförderung als Aufgaben der Schulleitung.* Beltz Verlag, Weinheim und Basel, 2012, 171 Seiten, ISBN 978-3-407-25686-7, 29,95 Euro

[nach oben](#)

Was für Schulen! Schule als lernende Institution – Beispiele guter Praxis

Was macht eine gute Schule aus? Gute Schulen sehen Schulentwicklungsaufgaben als Anliegen aller Beteiligten und Betroffenen und sorgen für entsprechende Strukturen sowie transparente Entscheidungen. Im Fokus der Schulentwicklung steht die Verbesserung der Qualität der Schule und des Lernens. Der vorliegende Band zeigt die Porträts der 15 mit dem deutschen Schulpreis 2013 nominierten Schulen und beschreibt die Entwicklungen und Erfolge, die für die Diskussion in Fachkreisen und Öffentlichkeit, vor allem aber für die breite pädagogische Praxis, genutzt werden können. Zu den Beiträgen und Modellen guter Praxis gibt es Zusatzmaterialien als Download.

Michael Schratz, Hans Anand Pant, Beate Wischer (Hrsg.): *Was für Schulen! Schule als lernende Institution - Beispiele guter Praxis. Der Deutsche Schulpreis 2013.* Kallmeyer, Friedrich Verlag, 2013, 152 Seiten, ISBN 978-3-7800-4994-0, 24,95 Euro

[nach oben](#)

Veranstaltungen

Tinitus - Selbsthilfegruppe

1. Montag im Monat 2015, Celle

Eine Gruppe von Tinitus-Betroffenen trifft sich regelmäßig einmal im Monat (von 18.00 Uhr bis 20.30 Uhr), um zu plaudern, Probleme zu besprechen, Sorgen anzuhören, etwas zu unternehmen und Tipps zu geben. Ziel ist es, Betroffenen und deren Angehörigen Mut zu machen, besser mit ihrer Erkrankung umzu-

gehen und die eigene Sache selbst in die Hand zu nehmen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Kindergesundheit weiter gedacht

08.07.2015, Hannover

Immer mehr Kinder leiden unter Verhaltensauffälligkeiten und unter chronischen Erkrankungen. Neben

individuellen Angeboten ist auch die Gesundheitsförderung in Settings wichtig, um so die Chancengleichheit aller Kinder und Jugendlichen zu fördern. Wie Zusammenarbeit, unter Beteiligung der Kinder, Schülerinnen und Schüler, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte sowie Eltern, behandelnden Ärztinnen und Ärzten, Politik und öffentlichem Gesundheitsdienst, zukünftig verbessert und ausgebaut werden kann, soll auf der Fachveranstaltung „Kindergesundheit weiter gedacht“ diskutiert werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Sexualität und Sprache

15.07.2015, Hannover

Was sind die „richtigen“ Worte und wann ist der „richtige“ Zeitpunkt, um mit Mädchen und Jungen über Sexualität ins Gespräch zu kommen? Anlässe gibt es vielfach, in denen das Thema präsent und ein Eingreifen durch Erwachsene erforderlich ist. So beispielsweise, wenn Porno-Rapper zitiert werden und sexualisierte oder homophobe Beleidigungen an der Tagesordnung sind. Dennoch fällt es vielen pädagogischen Fachkräften schwer, sich zu diesen Themen sicher und klar zu äußern.

In der Veranstaltung wird es neben theoretischen Informationen und Hintergrundwissen über (jugendliche) Sexualität vor allem darum gehen, Ideen und Methoden für die pädagogische Arbeit auszuprobieren und zu diskutieren. Welche Fragen zum Thema Verhütung, Aids und sexuelle Orientierung Mädchen und Jungen beschäftigen und wie man diese in der pädagogischen Arbeit behandeln kann, ist ein weiterer Schwerpunkt, der gemeinsam diskutiert und erprobt wird. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Gesunde, glaubwürdige, wirksame Schule gestalten

26.-28.08.2015, Oldenburg

Die Norddeutsche Sommerakademie bietet Lehrkräften und Personen mit Leitungs- und Führungsaufgaben aus dem schulischen Arbeitsfeld die Möglichkeit, dieses Expertentum zu erwerben und damit gut gerüstet in das neue Schuljahr zu starten. Auf der Grundlage eines humanistischen Menschenbildes werden Konzepte vermittelt, mit deren Hilfe die kritischen Größen von zwischenmenschlichen Situationen im Unterricht als auch im Kollegium oder in der Elternarbeit besser erkannt, verstanden und gestaltet werden können. Auf diesen Konzepten aufbauend ermöglicht die Sommerakademie das Erlernen von kommunikativen Fertigkeiten. Dazu gehört das Ausprobieren von „Handwerkszeugen“ für das Arrangieren von günstigen Lehr- und Lernsituationen, die sich erwiesenermaßen als nützlich und wirksam erwiesen haben. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Fachsymposium ADHS

02.09.2015

Behandlungsmodule der ADHS im Erwachsenenalter im stationären Rahmen: In Vorträgen von Ärztinnen, Ärzten, Psychologinnen, Psychologen und Coaches lernen die Teilnehmenden mehr über Diagnostik und Therapie der Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung und erfahren, wie Betroffene im Alltag unterstützt werden können. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Fetale Alkohol-Spektrumstörung (FASD) ...eine Herausforderung?"

25.-26. 09.2015

Alkohol in der Schwangerschaft bedeutet für das Ungeborene sehr wahrscheinlich, dass es lebenslang an den Fetalen Alkohol-Spektrum-

Störungen leiden wird. In Deutschland werden jährlich etwa 4.000 bis 10.000 Kinder mit FASD geboren. Diese Kinder können sich infolge des Alkoholeinflusses nicht störungsfrei im Mutterleib entwickeln. Je nachdem in welchem Umfang und in welchen Abschnitten der Schwangerschaft getrunken wird, werden die Kinder Fehlbildungen und/oder geistige Defizite aufweisen. Eines aber haben alle gemeinsam: Sie werden sich erfahrungsgemäß nicht im Leben zurechtfinden. Daher ist es wichtig, so früh wie möglich zu diagnostizieren, damit den Kindern und deren Familien wirksame Therapien und Hilfen angeboten werden können. Die Fachtagung wird über FASD aufklären und auf die verschiedenen Aspekte der Behinderung eingehen. In Vorträgen, moderierten Gesprächsrunden und Workshops werden Wege aufgezeigt, die Betroffenen eine bessere Zukunft ermöglichen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Desorientierung oder Provokation? Rechte Orientierungen bei Jugendlichen

06.10.2015, Hannover

Rechte Jugendliche beunruhigen die Öffentlichkeit und über sinnvolle Reaktionen herrscht oft Unsicherheit. Die Ursachen für die Orientierung an rechtem Gedankengut werden in Sozialisations- und Bildungsdefiziten, in familiären Kontexten, in der Peergroup oder in problematischen Medieninhalten gesucht. Die Bearbeitung der Probleme wird an die Pädagogik verwiesen: Politische Bildung, akzeptierende oder konfrontative Jugendarbeit sollen Aufklärung betreiben, Vorurteile hinterfragen, tolerante und demokratische Einstellungen fördern. Die Tagung geht der Frage nach, welche Faktoren bei der Entwicklung rechter Einstellungen mitwirken und welche Anhaltspunkte sich daraus für die Arbeit mit Jugendlichen ableiten lassen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Sicherheitsbeauftragte Basisqualifizierung für den inneren Schulbereich

08.10., 19.11., 17.12.2015, Oldenburg

Die Basisqualifizierung der Sicherheitsbeauftragten besteht aus drei ganztägigen Fortbildungsveranstaltungen und vermittelt das für diese Tätigkeit erforderliche Grundwissen: Modul 1: Rolle und Aufgaben, Modul 2: Gefährdungsbeurteilung an Schulen, Modul 3: Kommunikation und Kooperation. Die Veranstaltung richtet sich primär an Landesbedienstete der öffentlichen allgemein bildenden und Berufsbildenden Schulen. Für die Teilnahme dieser Lehrkräfte werden keine Teilnahmekosten erhoben. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Kindliche Sexualität Zwischen sexueller Bildung und Schutz vor Missbrauch

9.-10.10.2015, Erfurt

Angesichts erheblicher Unsicherheiten bei Eltern und Fachkräften soll erörtert werden, wie Kinder in den ersten etwa sechs Lebensjahren in ihrer psychosexuellen Entwicklung begleitet und gestärkt und zugleich vor Gefährdungen geschützt werden können. Außerdem soll diskutiert werden, wie ein effektives Schutzkonzept aussehen sollte, was pädagogische Fachkräfte bei sexuellen Übergriffen oder Anzeichen für sexuellen Missbrauch tun müssen und wann Fachkräfte, Träger und die Politik gefordert sind. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Auf dem Weg zur Inklusion in BBSen

12.10.2015, Hannover

Die Fachtagung für berufsbildende Schulen findet unter Beteiligung der Arbeitgeberseite im Rahmen des Projektes Gesund Leben Lernen statt. Hintergrund ist, dass Inklusion ein wichtiger Aspekt der beruflichen Bildung wird. Spätestens ab dem Schuljahr 2018/19 sind auch die

berufsbildenden Schulen verpflichtet, allen Schülerinnen und Schülern einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang zu ermöglichen. Doch was braucht es, damit nicht nur die Inklusion gelingt, sondern auch die Beteiligten auf dem Weg dahin gesund bleiben? Mit welchen Belastungen ist zu rechnen? Gibt es Ressourcen, die sich gezielt nutzen und gegebenenfalls noch weiter ausbauen lassen?

Die Tagung soll dazu beitragen, dass für die Gesundheit aller Beteiligten auf dem Weg zur Inklusion sensibilisiert wird. Bei der Tagung geht es um Fragen wie: Welche Unterstützungsstrukturen bestehen bereits bzw. sollen noch aufgebaut werden? Welche Erfahrungen wurden bereits an berufsbildenden Schulen gemacht? Welche Erfahrungen bestehen auf Seiten der Arbeitgeber? Am Vormittag werden in Fachvorträgen gezielt Informationen zur Inklusion vorgetragen. Am Nachmittag findet ein thematischer Austausch statt. Dabei werden u. a. Good-Practice-Beispiele der Inklusion aus berufsbildenden Schulen und aus dem Aus- und Fortbildungsbereich vorgestellt. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Jan Kreie (Projektkoordination Gesund Leben Lernen), Tel.: (0511) 3881189-32, E-Mail: Jan.kreie@gesundheit-nds.de

[nach oben](#)

Hauptsache Action – Computerspiele in der Jugendarbeit

13.10.2015, Hannover

Computerspiele sind bei Mädchen und Jungen beliebt. Sie nutzen Online-Portale wie Spielaffe oder wünschen sich Sportsimulationsspiele wie Fifa, die Ego-Shooter Reihe Call of Duty, Minecraft oder das militärische Strategiespiel League of Legends. Neben der Vielfalt der Spiele, ob sie über die Konsole oder via Smartphone genutzt werden, hat sich auch die grafische Umsetzung

in den letzten Jahren deutlich verbessert. Die Fortbildung soll Distanzen zu dem Thema abbauen, Ängste aufgreifen und Möglichkeiten aufzeigen, Computerspiele in der eigenen Arbeit einzusetzen. Es sollen verschiedene Computerspiele ausprobiert werden und damit ein - für viele - erster Kontakt zu den Spielen geschaffen werden. Vorurteile und allzu schnelle Aburteilungen sollen aufgegriffen und hinterfragt werden, damit ein, natürlich auch immer kritischer Zugang zu computerspielenden Kindern und Jugendlichen erleichtert wird. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Die Pille davor – Leistung auf Rezept? Medikamentenmissbrauch im Kindes- und Jugendalter

15.10.2015, Hannover

Der Griff zur Pille ist bei vielen schon alltäglich geworden. Nicht nur alte und kranke Menschen sind auf Medikamente angewiesen, auch - und in zunehmendem Maße - gesunde und junge Menschen konsumieren Tabletten.

Der Markt hält zahlreiche Beruhigungs- und Aufputzmittel, leistungsfördernde Präparate, psychostimulierende Tabletten und Pillen gegen Schüchternheit, Prüfungsangst, Stress und Schlafstörungen etc. bereit. Die Pharmaindustrie suggeriert dem Verbraucher: Nur eine Pille und schon erlangt man ein Stück Glückseligkeit. Bereits die Jüngsten lernen so, dass es für fast jedes Problem eine Tablette gibt.

Das Elternhaus scheint hier eine stark prägende Wirkung auf das spätere Gesundheitsverhalten der Kinder in Bezug auf den Medikamentenkonsum zu haben. Untersuchungen in diesem Zusammenhang zeigen, dass das Verhalten der Eltern auf ihre Kinder übertragen wird, vor allem deshalb, weil die Kinder die Medikamente von ihren Eltern erhalten. Im Seminar sollen gemeinsam Möglichkeiten der Prä-

vention und Kommunikation im pädagogischen Alltag aufgezeigt und Handlungsoptionen erarbeitet werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Lebensmittelkennzeichnung für die Bereiche Hauswirtschaft und Ernährung

24.10.2015, Hannover

Durch Nahrungsbestandteile ausgelöste Allergien nehmen zu. Seit Dezember 2014 ist die Kennzeichnung von Allergenen laut EU-Verordnung in Deutschland Pflicht und wird in den Betrieben umgesetzt. Die Schülerinnen, Schüler und Auszubildenden werden hier zukünftig als Fach-

kräfte Verantwortung übernehmen. In dieser Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden Informationen über Allergien und Intoleranzen, die auf Lebensmittel zurückzuführen sind.

Weitere Inhalte werden die aktuelle Rechtslage sowie Beispiele und Anregungen zur Allergenkennzeichnung aus der betrieblichen Praxis sein. Außerdem soll thematisiert werden, wie eine korrekte Lebensmittelkennzeichnung im Unterricht erarbeitet und beim Angebot von Gemeinschaftsverpflegung, kleinen Speisen oder anderen Produkten aus den Schulküchen umgesetzt werden kann. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

NEWSLETTER ABMELDEN | Wenn Sie den Newsletter nicht länger empfangen möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Antwort-Mail.

Impressum

23. Online-Newsletter Schule und Gesundheit Niedersachsen, Juni 2015

Bildquellen:

Seite 1, LVG&AFS

Seite 2: Das Logo für den Wettbewerb „Be Smart - Don't Start“ ist Besitz des "Transport for London" und ein eingetragenes Warenzeichen.

Redaktion:

- Angelika Maasberg, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 0511 3 88 11 89-2, Fax: 0511 3505595, E-Mail: angelika.maasberg@gesundheit-nds.de, Internet: www.gesundheit-nds.de
- Maria Beckmann, Niedersächsisches Kultusministerium, Referat 24.5 – Gesundheitsförderung, Schiffgraben 12, 30159 Hannover, Tel.: 0511 120-7299, Fax: 0511 120-997299, E-Mail: Maria.Beckmann@mk.niedersachsen.de, Internet: www.mk.niedersachsen.de
- Iris Schütt, Niedersächsische Landesschulbehörde, Regionalabteilung Hannover, Tel.: 0511 106-2493, Fax: 0511-106-992493, E-Mail: Iris.Schuett@nlschb.niedersachsen.de, Internet: www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Querverweisen auf Webinhalte Dritter. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin/des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

[nach oben](#)